

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1909

345 (29.7.1909) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseute Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
S. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog
(beurlaubt).
Verantwortlich für Politik u.
den allgemeinen Teil: H. Gehr-
d. Sedendorf, für Chronik
u. Residenz: E. Stolz, für den
Anzeigenteil: A. Rinderspacher,
sämtlich in Karlsruhe.

Anfrage:
35 000 Expl.
gedruckt auf 8 Hüllings-
Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
22 000
Abonnenten.

Nr. 345.

Karlsruhe, Donnerstag den 29. Juli 1909.

Telephon-Nr. 86.

25. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst sechs Seiten.

Die Matrikularbeiträge für 1909.

— Berlin, 28. Juli. Es ist von Interesse zu verfolgen, wie sich die Einrichtung der Matrikularbeiträge im Rechnungsjahr 1909 gestalten wird. Die „Berl. Post. Nacht.“ weisen darauf hin, daß nach dem Reichshaushaltsetat die Summe der Matrikularbeiträge, die durch Nachträge etwas, aber nur wenig geändert wird, sich auf 411,3 Millionen M. beläuft; ihnen stehen im Etat gegenüber Ueberweisungssteuern in Höhe von 195,2 Millionen M. so daß sich die ungedeckten Matrikularbeiträge auf 216,1 Millionen belaufen. Das Blatt führt dann aus:

Würden die Matrikularbeitragsbestimmungen des Finanzreformgesetzes vom Jahre 1906 ihre Gültigkeit behalten haben, so würden die Einzelstaaten, immer vorausgesetzt, daß die Wirklichkeit dem Etatsansatz entsprechen würde, 24 Millionen M. von der letzten Summe am Ende des Finanzjahres 1909 an das Reich zu zahlen gehabt haben, der Rest in Höhe von 192,1 Millionen M. würde ihnen auf drei Jahre gestundet worden sein. Es ist aber die betreffende Bestimmung des Finanzreformgesetzes vom Jahre 1906 ausdrücklich im neuen Finanzgesetz aufgehoben worden; an ihre Stelle treten andere Anordnungen. Danach wird, und zwar mit Wirkung vom 1. April 1909, also für das ganze laufende Finanzjahr, die Zusammensetzung der Ueberweisungssteuern eine andere. Bisher wurden zu den Ueberweisungssteuern neben der Branntweinverbrauchsabgabe und der Maßschüttsteuer die Vorsteuer und die Lossteuer. Von dem genannten Zeitpunkt ab wird nur noch die Einnahme aus der Branntweinbesteuerung zu Ueberweisungszwecken benutzt, die genannten Stempelabgaben fließen zur Reichskasse. Auf welchen Betrag sich nun die neue Ueberweisungssteuer belaufen wird, steht dahin. Das neue Branntweinsteuergesetz tritt bekanntlich am 1. Oktober 1909 in Kraft. Als Ueberweisungssteuer für das Jahr 1909 wird also die Summe der Einnahmen aus der alten Branntweinbesteuerung bis 1. Oktober und die aus der neuen Besteuerung von da ab zu gelten haben. Da auch nicht annähernd abzuschätzen ist, wie hoch diese Summe sein wird, wird auch nicht zu ermitteln sein, ob überhaupt und gegebenenfalls wie hoch ungedeckte Matrikularbeiträge vorhanden sein werden. Auf jeden Fall wird den Einzelstaaten aus ungedeckten Matrikularbeiträgen keine höhere, als die im neuen Finanzgesetz festgelegte Belastung erwachsen. Im letzteren ist nämlich bestimmt, daß, wenn die Matrikularbeiträge die Ueberweisungen um mehr als 48,5 Millionen M. übersteigen, der Reichszustler ermächtigt wird, bis zur Höhe des Mehrbetrags Mittel zu dessen Deckung im Wege des Kredites flüssig zu machen. Ob es für die Einzelstaaten überhaupt nötig sein wird, ungedeckte Matrikularbeiträge für 1909 aufzubringen, ist jetzt nicht sicher zu entscheiden. Die neue Steuererhebung wird auch schon für 1909 größere Einnahmen in die Reichskasse bringen, als sie im Etat vorgesehen sind. Ob die Einnahmeerhöhung oder die Differenz zwischen dem Branntweinsteuerertrag und den 411,3 Millionen M., also den Betrag der ungedeckten Matrikularumlagen, erreichen wird, ist nicht voraussehbar. Auf jeden Fall sind die Einzelstaaten gegen eine 48,5 Millionen M. übersteigende Matrikularbelastung geschützt. Würde diese Summe aber erreicht, so würde sie etwa das Doppelte von dem ausmachen, was die Einzelstaaten nach den bisherigen Bestimmungen gegebenenfalls Ende 1909 sofort hätten erlegen müssen.

Im großen ganzen sieht man, daß die Entwicklung der Matrikularbelastung für 1909 von einer ganzen Menge unfinstlicher Faktoren abhängig ist. Für die auf 1909 folgenden Jahre wird dann wieder die vor 1906 bestehende Übung in Kraft treten, wonach die Einzelstaaten alle etwaigen Fehlbeträge des Reiches oder vielmehr alle

etwaigen ungedeckten Matrikularumlagen sofort nach Feststellung der Abrechnung zu zahlen haben. Man hofft ja aber, daß, wenn die neue Besteuerung vollständig in Wirkung getreten sein wird, solche Fehlbeträge und ungedeckten Matrikularumlagen, vorläufig wenigstens, nicht wieder vorkommen werden.

Badische Chronik.

— Heidelberg, 29. Juli. Am 26. Juli fand im oberen Saale des „Prinz Reg.“ in Heidelberg eine Generalversammlung des Vereins der Bureau- und Rechnungsbeamten der Werkstätten und Magazine der Gr. Bad. Staatsbahnen statt. Bei Feststellung der Präzedenz konnte mit Befriedigung konstatiert werden, daß der weitaus größte Teil der Mitglieder sich von nah und fern eingefunden hatten. Die Tagesordnung war eine sehr umfangreiche. Die Verhandlungen wurden sachlich geführt. Die Mitgliedschaftsablage gab ein erschöpfendes Bild von der Vereinsstätigkeit im vorliegenden Vereinsjahr. Bemerkenswert ist, daß sich die Mitgliederzahl von Jahr zu Jahr erhöht, was von einer guten Entwicklung und gesunden Organisation der Vereinigung Zeugnis ablegt. Auch die Vereinskasse hatte einen sehr guten Bestand aufzuweisen. Bei Vornahme der Renoual blieben die jetzigen Vorstandsmitglieder durch einstimmige Wiederwahl sämtlich in ihren Ämtern. An die Besprechung von Standesangelegenheiten reichte sich eine sehr lebhafte Diskussion, die sich sehr über die Revision der Beamtengehälter und deren Vollauf verbreitete. Es wurde hierbei u. a. ausgeführt, daß gerade die Bureau- und Rechnungsbeamten in den Werkstätten und Magazinen die ihnen gebührende Berücksichtigung im Gehaltsstand nicht gefunden hätten. Die Bureau- und Rechnungsbeamten der Werkstätten und Magazine werden als „Schreibbeamte“ betrachtet — eine Bezeichnung, die mit ihrer dienstlichen Tätigkeit gar nicht in Einklang gebracht werden kann. Die nichtetatmäßigen Beamten haben durchweg eine Verschlechterung ihrer Bezüge erfahren müssen. Die Generalversammlung beschloß mit Rücksicht darauf im kommenden Jahre erneut an den Landtag heranzutreten mit der Bitte, daß ihre gerechten Wünsche einmal in Erfüllung gehen. Als Ort der nächstjährigen Generalversammlung wurde Freiburg bestimmt.

— Heidelberg, 29. Juli. Am Dienstag nachmittag wurden zwei Vorlesungen des Corps „Bandalia“ in feierlicher Weise nach dem Universitätskeller in der Augustinergasse gehalten. Begleitet von einer Musikkapelle, die einen Trauermarsch spielte, zogen zwei Richter mit dem Gelehrten (Hochscholaren) in den Armen voraus, während die beiden Straßlinge, die Hände mit einem Seil gebunden, voran der Scharführer, welcher das große Schwert über der Schulter trug, geführt wurden. Zur Seite der Delinquenten schritten zwei Kapuziner, für dieselben betend. Die vollständige Verhaftung und die Absichten dazu gehörigen Gebrauchsgegenstände wurden von einem Dienstmann auf einem Handwagen nachgeführt. Das ganze Korps schloß sich dem Zuge an, und so bewegte sich derselbe, verfolgt von einer großen Menschenmenge, von dem Korpsstau durch die Hauptstraße nach dem Karzer, wo die Zimmer ihre Strafe antraten.

— Baden-Baden, 28. Juli. Nach der heutigen Fremdenliste beträgt die Zahl der angekommenen Fremden bereits 40 100.

— Freiburg, 29. Juli. Gestern abend wollte der 44 Jahre alte, verheiratete Stallmeister Johann Bippes mit vier anderen Arbeitern einen leeren Eisenbahnwagen gegen einen beladenen fahren, geriet dabei, auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise, zwischen die Puffer und zog sich schwere innere Verletzungen zu, an deren Folgen er gestorben ist.

Von der Luftschiffahrt.

— Friedrichshafen, 29. Juli. Prof. Jeno Diemer aus München, der, wie bekannt, vom Prinzregenten den Auftrag erhalten hat, ein Bild von der Landung des Reichsluftschiffes „3. 1“ bei Oberwiesfeld für das Deutsche Museum in München anzufertigen, ist hier eingetroffen, um dem Grafen das Probefeld vorzulegen. — Ueber die erste Probefahrt des „3. 2“ berichtet der „Berl. Lok. Anz.“ noch: Der Hauptzweck der Fahrt war, die Seitensteuerung zu erproben, da der Stenerradius

des „3. 1“ ein wenig zu groß ist. Der „3.“, der ein großes Hecksteuer hat, ist viel wendiger und beschrieb sofort bei seinem Aufsteigen über dem See und dem Schloß enge Kreise. Das Luftschiff fuhr über dem Lande bis zum Hohentwiel, um dessen schroffen Turm man ganz scharf herumsteuerte, so daß man aus nächster Nähe in die mächtigen Ruinen hineinblicken konnte. Nach reichlich dreißtündiger Fahrt, in der es etwa 120 Kilometer zurückgelegt hatte, landete das Schiff vor seiner Halle, die es ohne Schlepperhilfe anfuerte. Die Fahrt beendigte in jeder Beziehung außerordentlich.

— Forzheim, 29. Juli. Auf Anfrage bei der Luftschiffbau-Zepelin-Gesellschaft, ob das Luftschiff „3. 2“ bei seiner Fahrt nach Frankfurt a. M. Forzheim berühren werde, wurde die Nachricht gegeben, daß Forzheim nicht in Betracht kommen könne, da das Luftschiff die Redarlinie halten und über Cannstatt fliegen werde.

— Heidelberg, 29. Juli. Von der Zepelingeellschaft ist auf Anfrage hieher mitgeteilt worden, daß das Reichsluftschiff „3. 2“ auf seiner Fahrt nach Frankfurt a. M. am kommenden Samstag, etwa kurz nach Mittag, von Heilbronn dort eintreffen und ohne Aufenthalt an der Bergstraße entlang über Darmstadt weiterfahren wird. Wahrscheinlich folgt das Luftschiff dem Lauf des Neckars nicht in allen Windungen, doch wird es kurz vor dem Heidelberger Schloßberg sicher wieder in das Neckartal einbiegen.

— Frankfurt a. M., 29. Juli. (Tel.) Graf Zeppelin jr. ist hier eingetroffen, um im Auftrage der Luftschiffbau-Gesellschaft „Zepelin“ die Vorbereitungen für die Landung des Luftschiffes in der „Ala“ zu treffen. — Graf Zeppelin wird während seiner Anwesenheit in Frankfurt bei dem Präsidenten der „Ala“ Geheimen Kommerzienrat Dr. Gans Wohnung nehmen. Am Abend der Ankunft findet im Weturestaurant ein Festmahl zu Ehren des Grafen Zeppelin statt.

Aus der Residenz

Karlsruhe, 29. Juli.

(Die Großherzogin von Baden ist heute früh auf der Rückreise von Stockholm nach Karlsruhe zu kurzem Besuch bei ihrer Mutter in Königstein i. T. eingetroffen.)

— Ernennung. Der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister, Legationsrat 1. Kl., Graf v. Hoy in Petersburg, wurde auf den Posten eines außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers am kgl. württemberg. Großherzog. badischen und großherz. heßischen Hofe mit dem Sitz in Stuttgart berufen.

— Zur Eingemeindung von Daglanden. In Daglanden fand gestern abend eine Bürgerabstimmung statt über die Bedingungen der Eingemeindung zur Stadtgemeinde Karlsruhe. Es stimmten für die Eingemeindung 374, dagegen 33 Bürger. Heute abend hat nun der Bürgerausschuß über diese Frage zu entscheiden. Nach den Beobachtungen der geistigen Abstimmung ist im Bürgerausschuß diese Frage mit großer Majorität gefehert.

— Die Einquartierung in den Tagen vom 9. bis einschließlich 13. September d. J. wird sich über das ganze Stadtgebiet einschließlich der Vororte erstrecken. Es werden 318 Offiziere, 7808 Mann und 522 Pferde einquartiert werden. Nähere Mitteilungen sind aus dem Inserat in dieser Nummer zu ersehen.

— Der Militärverein Karlsruhe macht dieser Tage, entgegen seiner Tradition, seinen Sommerausflug nicht nach einem der Schloßfelder oder einem sonstigen vaterländischen Gedenkplatz, der von den Ruhmestaten großer Männer berührt. Nein, entsprechend der wohlthuernden Friedensstimmung führt der Vorstand die Mitglieder diesmal nach Mannheim, jener gebietenden Handels- und Industriemetropole am Neckar und am Rheine mit den größten Binnenhafenanlagen des Kontinents. Am 8. August vormittags 9½ Uhr, die stattliche Rheinbrücke durchfahrend, trägt die bequem eingerichtete, mit Buffet reichlich ausgestattete „Mannheimia“ die Kameraden mit Angehörigen rheinaufwärts bis zum Luitpoldhafen, dem gefährlichen Rivalen der

hier und da ein halb wehmütiges, halb heiteres Lächeln nicht über den Wahn der Welt. Den jungen Siegfried gefolgt Ernst Kraus, der berühmte Wagnerchor, mystisch, aber auch nicht mehr als das. Sein heller, spitz vokalisierender Heldeenton zeigt keine mütterliche Schulung, die viel gerühmte Erscheinung hat offenbar mit der Zeit etwas verloren. Der Alme Breners, eines Künstlers der Bayreuther Spielshule, ist eine talentvolle, aber in der Darstellung sehr karikierte, im Gesange schwache Leistung. Einen dramatisch schwächeren Künstler, Dawson (Alberich), der sein schönes Organ nicht vergewaltigt, stellen wir immer noch viel höher. Fahner, der wilde Barm, war durch Carl Braun sehr gut vertreten, und den Waldvogel sang Fräulein Alten tonlich gut, aber im Text unverständlich.

Mit einer weisevollen Aufführung der Götterdämmerung fand der erste Akt der heutigen Bayreuther Festspiele seinen Abschluß. Ernst Kraus hatte seine alte trohe Kraft wiedergefunden und sang einen bergfischen, sonnigen Siegfried. Er war glänzend bei Stimme und spendete bis auf eine laum begriffliche Puntation des hohen O am Schluß des zweiten Aufzuges aus dem Vollen seines strahlenden Organs. Die Brunnhilde gab Ellen Gulbranson auf großer Linie. Ihre machtvolle Stimme konnte noch den Schlusssatz des letzten Aufzuges mühelos bewältigen. Dr. Felix v. Kraus sang den Hagen, mit dem er bereits vor einigen Jahren erfolgreich in Bayreuth aufgetreten war. Seine Leistung war vornehm und groß, wie alles, was aus seiner begnadeten Kehle strömte; aber den eigentlichen Charakter des Hagen, das Urböse, Dämonische, hat er, wie wir in den M. N. N. lesen, trotz aller erdlichen Sorgfalt des Spieles nicht getroffen. Ihm, der uns im Parsifal mit solch überzeugender Milde das Evangelium der Liebe predigte, mußte es nach seinem ganzen Wesen, nach seiner ruhigen, gütigen Art verlagst sein, uns einen Dämon des Hoffes glauben zu machen. Frau Adrienne von Kraus-Doborne erhob die Erzählung der Waltraute zu besonderer Bedeutung und war überdies noch als Korne und Rheintochter mit hervorragendem Gelingen tätig. Whitehills hoheitsvoller Gunther schien unter einer erheblichen sinnlichen Indisposition zu stehen. Dawisons Alberich konnte abermals auch nicht den befriedigenden Ansprüchen gerecht werden. Ebenjowenig vermochte Frau Kluge-Endorf der Bedeutung der Gutrune zu entsprechen. Das ausverkaufte Haus folgte dem Drama mit wachsender Ergriffenheit und spendete am Schluß anhaltenden begeisterten Beifall.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Leipzig, 29. Juli. (Tel.) Zur Feier des 500jährigen Bestehens der Universität ist der König mit dem Kronprinzen und dem Prinzen Friedrich August heute morgen kurz nach 8 Uhr hier eingetroffen. Im Fürstenzimmer des Bahnhofs begrüßte der Rektor Magnificus Eys. Bindung der König, wobei er ausführte, durch die Anwesenheit des Rektors Magnificus Eys. erhalte das Fest die richtige Weihe. Nachdem der König aus dem Bahnhof geschritten war, brach die Menge auf den Hof aus, in welches das vor dem Bahnhof diegedrängte Publikum begeistert einströmte. Dann begab sich der König mit den königlichen Prinzen nach dem Palais. Nach kurzem Aufenthalt dortselbst fuhr der König und die anderen Mitglieder des königlichen Hofes nach der Universitätskirche, wo der König vom sächsischen Kultusminister Dr. Beck und den Universitätsrektor Professor Dr. Bindung empfangen wurde. Die Festpredigt hielt der Geheimne Kirchenrat Dr. Rietfel. Nach Schluß des Festgottesdienstes begann um 10½ Uhr im neuen Stadttheater der eigentliche Festakt. Zunächst erfolgte die Regladwünschung der Universität durch König Friedrich August, worauf die hier eingetroffenen Deputationen der zahlreichen auswärtigen Universitäten ihre Glückwünsche darbrachten. Nach dem Festakt fand beim Universitätsrektor Frühstück statt. Abends gibt die kgl. Staatsregierung im Palmengarten ein Festmahl.

Stadtgartentheater zu Karlsruhe.

— Karlsruhe, 29. Juli. Im Stadtgartentheater erreute gestern zum erstenmale in dieser Saison „Die Fledermaus“ ein fast ausverkauftes Haus. Die Anziehungskraft Strauß'cher Musik hat sich trotz der allgemeinen Bekanntheit dieser Operette wiederum glänzend bewährt und so darf man hoffen, daß die Direktion uns auch mit anderen älteren Werken recht bald aufwarten wird. Es herrschte gestern bei den prächtigen Melodien der „Fledermaus“, die ja ausnahmsweise auch eine recht hübsche Handlung hat, eine Stimmung und Beifallsfreudigkeit, wie schon lange nicht mehr. Dazu trug freilich auch das zum Teil recht gute Spiel der Darsteller nicht wenig bei. Herr Herold gab dem Eisenstein sowohl in der Figur wie auch im Gesange treffliche Vertretung, seine einzige Schwäche war vielleicht die Imitation des Doktor Blind, die ihm in seiner Hinsicht liegt. Die Kojalinde wurde von Fel. Jovanovic mit seinem Verständnis in der Auffassung und viel Geschick in der Durchführung gegeben. Auch die Adele des Fel. Rhoden vermochte zu erwärmen und erzielte bei der darstellerischen

Die Bayreuther Festspiele.

— Bayreuth, 29. Juli. Ueber die „Siegfried“-Aufführung wird in den M. N. geschrieben: Ercheint uns der erste Akt der „Waldtüre“ als das Schönste, so rechnen wir den ersten Akt von Siegfried zu dem geistreichsten, was Wagner je geschrieben. Man staunt über den köstlichen Humor, über die geniale Kraft der Charakter- und Situationszeichnung, in der sich realistische Rühtheit mit Tiefsein verbindet. Im Orchester spiegelt die kristalline, plastische, in den Streicherthemen fast kammermusikmäßig seine Motive immer aufs neue. Dieser Akt ist ein scharfer Bräustein für das Können eines Orchesters und seines Dirigenten: das Bayreuther Orchester hat die Prüfung unter Salting glänzend bestanden; es spielte trotz der enormen Besetzung einheitlich, wie ein Rieseninstrument, rhythmisch und Hangschön. Von den Bühnengestalten stellen wir Walter Soomers Wanderer weitaus am höchsten. Dem geistigen Eindringen in diese Gestalt entspricht bei Soomer das technische Können, und so gelingt es ihm, in der Klangfärbung seinem Wanderer ein ganz anderes Gepräge zu geben, als den beiden früheren Herrschergestalten des Ringes. Aus seinem Klange spricht die ruhige Ueberlegenheit des Wissenden, in die sich

stief austretenden, jungen Pfälzer Stadt Ludwigshafen. Mit gutem Eindruck passieren wir unter Herrn Kolls Leitung die offenen Rhein- anlagen. Vor dem 1200 Meter langen Verbindungskanal mit seinem dem Getreideerwerb dienenden Lagerhäusern drehend, wendet sich das Schiff über die Redarpipe am Leuchtturm vorbei dem Redar zu mit seinen zwei prächtigen Brücken, großen Hafen- und Kohlenförderanlagen, fährt am zweibeckigen Binnenhafen mit seinen Kohlen- und Bretterbergen vorüber und geht durch die Kammerflusse nach dem Industriehafen und zwar zunächst nach dem Kaiser Wilhelm-Hafen. Den mächtigen Industrieanlagen passierend, durchfährt das Schiff die Diffebrücke, den Altschiffen, an der Spiegelmanufaktur Waldhof, an Sandhofen vorbei und gelangt in den offenen Rhein in der Höhe von Frankental um von da rheinaufwärts nach etwa 2 1/2 Stunden angenehmer Fahrt unterhalb der Rheinbrücke hochbefriedigt wieder zu landen. Nachmittags, nach guter Stärkung in den empfohlenen Gasthäusern, Besichtigung der verschiedenen Sehenswürdigkeiten unter vorzüglicher Führung. Das weitere ist aus dem Programm zu ersehen. Rückfahrt 9 Uhr 30 Minuten, Ankunft 10 Uhr 30 Minuten nachts.

Die Süddeutsche Gesellschaft für staatswissenschaftliche Fortbildung veranstaltet in der Zeit vom 31. Juli bis August eine Studienreise nach München. Die Führung hat Herr Spiegelmanufaktur Waldhof, an Sandhofen vorbei und gelangt in den offenen Rhein in der Höhe von Frankental um von da rheinaufwärts nach etwa 2 1/2 Stunden angenehmer Fahrt unterhalb der Rheinbrücke hochbefriedigt wieder zu landen. Nachmittags, nach guter Stärkung in den empfohlenen Gasthäusern, Besichtigung der verschiedenen Sehenswürdigkeiten unter vorzüglicher Führung. Das weitere ist aus dem Programm zu ersehen. Rückfahrt 9 Uhr 30 Minuten, Ankunft 10 Uhr 30 Minuten nachts.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

= Neustadt (Haardt), 29. Juli. Die gestern hier abgehaltene Vertrauensmännerversammlung des Bundes der Landwirte hat beschlossen, ihre Parteianghörigen aufzufordern, für den Kandidaten der Liberalen Partei, Dehler, zu stimmen.

= Bergen, 29. Juli. Der Kaiser arbeitete gestern vormittag während der Fahrt von Mosde hierher in Regierungsgeschäften und nahm dann Vorträge entgegen. Nachmittags hörte er einen kriegsgeschichtlichen Vortrag. Das Wetter war neblig und kühl, nachmittags aufklarend.

= Paris, 29. Juli. Die kürzlich vom Kriegsgericht in Casablanca über die Deserteur der Fremdenlegion verhängten Strafen sind vom Präsidenten Fallières gemildert worden.

= Belfort, 29. Juli. Zwischen Vertretern Frankreichs und der Schweiz hat eine Besprechung stattgefunden, in der die Vorteile dargelegt wurden, die der Durchschlag des Elsäßer Welchens für den Bahnverkehr beider Länder haben müßte.

= Washington, 29. Juli. Das Konferenztomitee für die Tarifbill hat seine Arbeit beendet und wird am Freitag den beiden Häusern des Kongresses seinen Bericht zugehen lassen. Bei den gestrigen Verhandlungen einigte man sich auf eine erhebliche Erhöhung der vom Senat beschlossenen Zollsätze auf Handshufe.

Erhöhung der Eisenbahnfahrpreise in Württemberg.

= Stuttgart, 29. Juli. Ministerpräsident Dr. v. Weizsäcker teilte in der Finanzkommission der Zweiten Kammer mit, daß die Regierung beschlossen hat, vom 1. Januar 1910 ab den Tarif der vierten Eisenbahnklasse von 2 Pfg. auf 2 1/2 Pfg. pro Kilometer zu erhöhen und weiter eine kleine Erhöhung der Preise der Monatskarten sämtlicher Klassen und des Sprenggütertarifes durchzuführen. Der jährliche Mehrertrag dieser Maßnahme wird auf etwa 1 1/2 Millionen Mark geschätzt. Der Ministerpräsident wies darauf hin, daß der entscheidende Grund für diese Änderungen in der gesamten finanziellen Lage des Staates liege und in der Tatsache, daß unter Hinzuberechnung der Verzinsung und Amortisation die Eisenbahnverwaltung ein jährliches Defizit von 5-6 Millionen Mark habe. Ein konservativer Antrag, diesen Absichten der Regierung zuzustimmen, wurde mit 11 gegen 3 sozialdemokratische Stimmen angenommen.

Zur Reise des Zaren.

= Kiel, 29. Juli. Die Yacht „Standard“ mit der russischen Kaiserfamilie an Bord traf um 9 Uhr vormittags aus Cadix hier ein und setzte nach kurzem Aufenthalt die Reise durch den Kanal nach Brunsbüttel fort.

hd Rom, 29. Juli. Aus Spezia wird den römischen Blättern gemeldet, daß die Zusammenkunft zwischen dem Zaren und König Viktor Emanuel im Kriegshafen von Spezia stattfindet und am Tage der Zusammenkunft das französische Geschwader den beiden Herrschern den Gruß der französischen Nation überbringen werde.

Hierzu äußert sich die römische Presse wie folgt: Daß aus innerpolitischen Gründen für die Zusammenkunft ein möglichst ruhiger Boden gesucht wird, ist selbstverständlich und unter diesem Gesichtspunkte

punkte könnte Spezia gewählt worden sein. Ein Gruß der französischen Flotte wird indessen unterbleiben, denn in Paris denkt man am allerwenigsten daran, eine so ostentative Kundgebung zu veranstalten. Wahrscheinlich findet aber die Zusammenkunft gar nicht in Spezia, sondern in der Meerenge von Messina statt.

Die Vorgänge in Frankreich.

ME Paris, 29. Juli. (Privattele.) Allgemein wird geglaubt, daß nunmehr nach einer Aera relativ lang andauernder Ministerien eine solche rasch aufeinander folgender Kabinettskrisen gekommen sei. Die Strebergruppe Doumer, Pelletan, Berthelet ist unbefriedigt geblieben, sie wird also ihre Intrigen fortsetzen. Allgemeine Befriedigung ruft nur das Verbleiben Richons hervor.

= Paris, 29. Juli. In der heutigen Sitzung des Ministerrats ließ der Marineminister wichtige Personalveränderungen in der Zentralverwaltung der Marine beschließen. Alle Direktoren sind durch neue ersetzt; Konteradmiral Darbel ist zum Chef des Generalstabs der Marine ernannt worden.

= Paris, 29. Juli. Das Postgericht verfügte die Aufhebung der Postbeamten-Syndikate, die sich beim letzten Zustand konstituiert hatten. 16 Postbeamte wurden als Gründer der Syndikate zu je 16 Franks Geldstrafe verurteilt.

= Toulon, 29. Juli. Hier sind aus dem Referremagazin der Marine große Mengen Pulver und sonstige Sprengstoffe gestohlen worden. Es heißt, daß die sofort eingeleitete Untersuchung bereits Anhaltspunkte für die Entdeckung der Diebe geliefert habe. Die Angelegenheit habe großes Aufsehen erregt.

Zur Areta-Frage.

= Konstantinopel, 29. Juli. (Privattele.) Die Erregung über die Sitzung dergriechischen Flotte auf Areta will sich nicht legen. Die Blätter weisen in scharfen Worten auf die Erfolglosigkeit der türkischen Diplomatie hin. Die jungtürkischen Deputierten erklärten, es sei der Türkei unwürdig, die Bedeutung der letzten Vorgänge verschleiern zu wollen, wie dies der Großvezir in seiner jüngsten Unterredung mit dem Redakteur des „Sabah“ verjagt. Die Stellung des Kabinetts, die in den letzten Tagen etwas besiegelt war, erscheint neuerdings stark erschüttert. Ein gestern abgehaltener Ministerrat soll über die künftige Haltung der Regierung in der Aretafrage wichtige Beschlüsse gefaßt haben.

Die Lage in Peru.

= Lima (Peru), 29. Juli. Der Präsident eröffnete heute den Kongress und erklärte in seiner Ansprache, die internationalen Beziehungen zu Bolivien seien vollständig zerstört. Er glaube jedoch, daß die Lösung des Konflikts nahe bevorstehe. Auch hoffe er die Frage der Grenzstreitigkeiten mit Chile zu lösen. Der Finanzabschluß für 1908 weist einen Fehlbetrag von 136 149 Pfund Sterling auf. Der Handelsverkehr hat sich gegenüber 1907 um 592 Tonnen verringert.

Das spanische Abenteuer in Marokko.

hd Madrid, 29. Juli. In dem gestern früh begonnenen Kampf zwischen der Brigade des Generals Pintos und den Spaniern sollen die Marokkaner 1000 Mann verloren haben. Die spanischen Verluste werden nicht angegeben. Es ist aber aus allen Meldungen zu ersehen, daß sie bedeutend sind.

hd London, 29. Juli. Der „Standard“ erzählt, daß der spanische Marineminister einen Vertrauten nach London geschickt hat mit dem Auftrag, für die spanischen Truppen in Marokko die englische Handgranate zu erwerben, die in Madrid bereits mit durchschlagender Erfolge ausprobiert worden ist. Diese Granate, von der jeder Soldat 6 Stück am Bandelster tragen kann, kann aus jedem Gewehr 270 Meter weit geschossen oder aber mit der Hand geworfen werden und richtet bei der Explosion furchtbare Verheerungen an.

hd Madrid, 29. Juli. Die blutigen Zusammenstöße zwischen Volk und Militär in Barcelona arteten stellenweise in regelrechte Gefechte aus. Bisher wurden 4 Gendarmen-Offiziere und 20 Gendarmen teils getötet, teils verwundet. Von den Aufständischen fielen etwa 30, mehr als hundert wurden verwundet.

= Madrid, 29. Juli. Zwei Kreuzer und zwei Torpedobootszerstörer in Ferrol erhielten den Befehl, nach Barcelona abzugehen. Marineinfanterie soll gleichfalls dorthin abgeschickt worden sein. Ein spanisches Kanonenboot soll in den Gewässern von Melilla ein Segelschiff mit Kriegsmunition aufgebracht haben, welches 100 bewaffnete Kadetten an Bord hatte.

= Cerbere, 29. Juli. Aufständische Bauern haben bei Figueres die Eisenbahnbrücke angezündet. Die Brücke wurde zwar wenige Stunden später wieder instand gesetzt, doch haben die Bauern, nachdem ein Zug die Brücke passiert hatte, von neuem große Zerstörungen verübt, Schienen aufgerissen und die Telegraphendrähte durchschnitten, sodaß der Bahnverkehr voll-

ständig unterbrochen werden mußte. Zwischen den Aufständischen und den Gendarmen kam es wiederholt zu Zusammenstößen.

= Saragossa, 29. Juli. Infolge des Ausstandes der Spinnerarbeiter kam es hier zu Unruhen. Polizei mußte einschreiten und überwachend jezt ganz Saragossa. Die Ruhe ist wieder hergestellt.

= San Sebastian, 29. Juli. Die Unruhen in Saragossa sollen nur von geringer Bedeutung gewesen sein. Die Verbindungen mit Bilbao ist unterbrochen. Alle beurlaubten Soldaten sind zu den Regimenter einberufen. Die königliche Familie hat sich entschlossen, nach Madrid zurückzukehren.

hd Madrid, 29. Juli. Der Minister des Innern läßt erklären: Die jetzigen Unruhen sind ein Ausbruch sozialer Empörung im ganzen Lande und unter den augenblicklichen Umständen ein revolutionärer Attentatsversuch nicht nur gegen das bestehende Regime, sondern gegen das Vaterland überhaupt. Dem entsprechend habe ich Befehl gegeben, Gleiches mit Gleichem zu vergelten. Die bewaffnete Macht wird unverzüglich auf jedes Vergehen, der die Eisenbahnverbindung beschädigt.

= Madrid, 29. Juli. Dem „Eclair“ wird von hier gemeldet, daß die marokkanische Kampagne scheint für den Aufstand in Barcelona nur einen Vorwand zu bilden, es handele sich vielmehr um einen wohl vorbereiteten revolutionären Plan, dessen Leiter der zurzeit verbannte Deputierte Ferruz ist.

hd London, 29. Juli. „Daily Telegraph“, „Daily Express“ und „Standard“ bringen wichtige, durch Spezial-Kuriere an die Grenze beförderte Madrider Depeschen, denen zufolge ganz Spanien am Vorabend der Revolution steht. Die Erbitterung der Bevölkerung wächst täglich infolge der von der Regierung befolgten Politik der Verschleierung. Als streng katholisch bekannte Adelsfamilien erhalten Drohbriefe, Mandate werden ins Ausland über Barcelona ist vollständig in den Händen der Revolutionäre. Heute soll das ganze 3. und 4. Armeekorps, ferner zwei Kavalleriebrigaden dorthin abgehen.

= Madrid, 29. Juli. Einem Vertreter des „Imparcial“ gegenüber erklärte der Finanzminister, die Finanzlage Spaniens sei ausgezeichnet; der Schatz verfüge nach der Zahlung der Coupons noch über mehr als 90 Millionen Pesetas, davon 68 Millionen in Gold. Nach seiner Uebersetzung werde der Krieg kein Defizit verursachen und es werde nicht nötig sein, auf außergewöhnliche Steuern zurückzugreifen. Auch sei er gegen eine Erhöhung der Steuern.

= Paris, 29. Juli. Mehrere Blätter melden, die französische Regierung befürchte, daß die Vorgänge um Melilla auf die in der Umgegend von Udscha an der algerisch-marokkanischen Grenze lebhaften Stämme gefährliche Auswirkungen ausüben könne. Die französische Regierung habe deshalb der spanischen Regierung selbstlose und sehr freundschaftliche Ratsschläge erteilt und auf die Gefahren aufmerksam gemacht, welche eine Ausdehnung der militärischen Operationen auf diese Gegenden im Gefolge haben könnte.

Auszug aus den Standeshüchern Karlsruhe.

Todesfälle. 24. Juli: Erwin, alt 3 Mt. 15 Jg., B. Wendelin Stein, Maler. 26. Juli: Marie Wipfler, alt 58 J., Ehefrau des Privatiers Karl Wipfler. 27. Juli: Elsa, alt 6 Mt. 2 Jg., B. Jakob Schmamm, Fuhrmann; Wilhelm, alt 14 Jg., B. Wilhelm Rau, Bahnarbeiter; Karl, alt 5 Mt. 3 Jg., B. Josef Schamer, Blechner; Otto, alt 2 Mt. 6 Jg., B. Otto Ganz, Metzger.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie u. Hydrog.

vom 29. Juli 1909. Begleitet von Regenfällen ist die gestern vor der holländischen Küste gelegene Depression bis zur östlichen Delfe weiter gezogen und hoher Druck hat sich von einem im Südwesten befindlichen Kern aus augenförmig bis weit in das Binnenland hinein ausgedehnt. Im westlichen Deutschland war am Morgen stellenweise bereits wieder Aufklaren erfolgt, sonst war es noch trüb. Die Temperaturen sind gesunken. Im Nordwesten der britischen Inseln ist eine neue Depression erschienen, die sich aber voraussichtlich bei uns nicht geltend machen wird. Es ist meist heiteres, trockenes und wieder wärmeres Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Juli, Barom., Therm., Windgesch., Feuchtigkeit, Wind, Himmel. Data for 28. Nachts 9^u 11, 29. Morgs. 7^u 11, 29. Mitt. 2^u 11.

Schönste Temperatur am 28. Juli 21,5; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 11,1. Niederschlagsmenge am 29. Juli 7^u früh 3,8 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 29. Juli früh: Lugano wolkenlos 23°, Vlaritz bedeckt 18°, Vizza wolkenlos 22°, Triest wolkenlos 26°, Florenz wolkenlos 22°, Rom wolkenlos 21°, Cagliari wolkenlos 26°, Brindisi wolkenlos 26°.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

= Bremen, 29. Juli. Angelommen am 27. Juli: „Kaiser Wilhelm der Große“ 4 Uhr nachm. und „Oldenburg“ 12 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Kronprinz Wilhelm“ 10 Uhr vorm. in Rostock; am 28. Juli: „Goeben“ 12 Uhr vorm. und „Kleist“ 1 Uhr nachm. in Hongkong, „Tübingen“ 1 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Laden“ 1 Uhr nachm. in Lissabon. Abfertigt am 28. Juli: „Würzburg“ 5 Uhr nachm. in Odesa, „Cresfeld“ von Bahia, „Kaiser Wilhelm der Große“ 12 Uhr vorm. in Rostock; am 28. Juli: „Prinz Eitel Friedrich“ vorm. und „Schullschiff Herzogin Sophie Charlotte“ 11 Uhr vorm. in Bremerhaven, „Scharnhorst“ 11 Uhr vorm. von Southampton, „Therapia“ von Neapel, „Sturzi“ von Barcelona, „Schleswig“ 2 Uhr nachm. von Alexandrien, „Königin Luise“ 5 Uhr nachm. von Genua, „Kronprinzessin Cecilie“ 6 Uhr nachm. von Genua, „Laden“ 8 Uhr nachm. von Lissabon, „Kleist“ 1 Uhr nachm. von Baltimore; am 29. Juli: „Westfalen“ 8 Uhr vorm. von Bremerhaven.

Advertisement for 'Raffee Hag' coffee, featuring a logo and promotional text in German.

Sport-Nachrichten.

* Karlsruhe, 29. Juli. Der Karlsruher Radrennklub veranstaltete gestern Abend auf der hiesigen Rennbahn ein größeres Trainingsrennen. Dieses hatte folgendes Resultat: Hauptfahren 1200 Meter: 1. Augenstein, 2. Müller 1/2 Länge, 3. Schütz 1 1/2 Länge, 4. Ulrich, 5. Falter. 3200 Meter Tandemfahren: 1. Müller-Augenstein, 2. Ulrich-Schütz. Interessanter gestaltete sich der Match zwischen Eckhard und Nagel. Eckhard erhielt zuerst Anstoß und konnte die Spitze bis zur 22. Runde behaupten. Nun greift Nagels Schrittmacher an, und führt die drei letzten Runden mit einem Vorsprung von 200 Meter. Die Wettkämpfer finden regelmäßig jeden Mittwochabend 7 Uhr statt. Das nächste öffentliche Bahnrennen findet Sonntag den 15. August nachmittags 3 Uhr, bestehend in größeren Fliegertourenrennen, einem Mannschaftsfahren nach amerikanischer Art, sowie drei Dauerrennen hinter Motorführung statt. Außerdem finden für Amateure einige Rennen statt und werden Meldungen bis Mittwoch den 4. August bei dem Schriftführer Herrn Fritz Coerlin, Kreuzstraße 7, entgegen genommen.

* Konstanz, 28. Juli. Unsere Stadt mit ihrer sonst so stillen, malerischen Seebucht wird in den nächsten Tagen der Schauplatz großer wasserportlicher Ereignisse sein. Die großen Rennen und Tourenfahrten des Motorjachtclubs von Deutschland in den Tagen vom 31. Juli bis 6. August zusammen mit internat. Ruder- und Segelregatten gestalten sich zu einer eigentlichen Badenwoche. Die großen Tage sind der 1. und der 4. August, der das Entschidungsrennen um den Langjahren Herausforderungspreis (10 000 Mark) bringt. Das Rennen wird ein heißes sein, denn unter den zahlreichen Namen allerersten Ranges, so die „Coeur-Dame“ von Dr. Paul Cohn, die kürzlich auf der Donau einen großen Erfolg zu verzeichnen hatte, dann die 3 Schweizer offenen Kreuzer Saurer 1 und 2 und einer vom Genesersee. Ein Match bilden auch die beiden Rennbootklassen „Die Viskotte“ von S. Weigan-Düffelhof, die Siegerin in Monaco, Kiel und München, wird sich in der Klasse mit beschränkter Maschinenstärke mit dem Vürstlichen Neubau „Butterstulle“ messen, und in der Klasse der Rennboote mit unbeschränkter Maschinenstärke wird die neuere „Laufer“ (D. Marx-Grunewald) gegen den Veteranen „Mercedes-Hoffmann“ (Berlin) antreten. Start und Ziel sämtlicher Rennen und Tourenfahrten sind vor Konstanz, von wo aus auch die

Begleitdampfer gehen. Detaillierte Programme verjendet das Bureau des Kur- und Verkehrsvereins Konstanz.

Gerichtszeitung

o Mannheim, 28. Juli. Vor der ersten Ferienkammer hat gestern ein größerer Spielerprozess seine Erledigung gefunden. Angeklagt waren Schachhändler Ludwig Baum aus Laach, der Pferdehändler Max Marx aus Bruchsal, der Zigarrenfabrikant Jakob Reisinger aus Weilingen, der Kaufmann Philipp Lehmann aus Lobs und der Schachspieler Maximilian Nähler aus Lemberg. Mit Ausnahme Nählers, dessen Wohnsitz in Berlin ist, sind alle Angeklagten in Mannheim wohnhaft. Die Anklage legte den Angeklagten zur Last, daß sie seit Jahren in verschiedenen Lokalen, hauptsächlich im Café Bristol, im Café Viktoria, im Café Germania, im Café Merkur, im Weinrestaurant Falstaff usw. unerlaubte Glücksspiele als Podern, aus diesem Spiel ein Gewerbe gemacht haben. Wie stark in diesen Spielen Offentlichkeit bekannt. So hat der Badermeister Gottfried Girsch bei den Karten sein ganzes Vermögen eingebüßt, seine Frau ließ sich wegen seiner Spielleidenschaft von ihm scheiden und er sah sich genötigt, Mannheim zu verlassen. Der Kaufmann G. Taborisch hat in der Voruntersuchung angegeben, daß er in den letzten zehn Jahren 50 000 M hier im Kartenspiel gelassen habe. Einmal verlor er in 14 Tagen die Summe von 6000 M. Dabei vertheuert die Spieler nur ein kaum nennenswertes Einkommen. Die gegenwärtige Prozeßsache nahm ihren Ausgang von einer Anzeige Lehmanns, welche die Verhaftung Nählers zur Folge hatte. Nähler hatte Tags vorher am 11. April v. J. bei einem Spielchen im „Fallstaff“, an dem 15 bis 16 Personen teilnahmen, ansehnlichen Gewinn, man schätzte 1000-1100 M. eingetauscht, hatte aber das Mißtrauen der Mitspielenden nachgerufen. Die Angeklagten erklärten sich alle für nichtschuldig. Sie hätten nicht gewerbemäßig, sondern zur Unterhaltung, aus Leidenschaft gespielt. Die Verhandlungen des Falles dauerten bis in die späten Abendstunden. Das Urteil lautete auf Freisprechung wegen Glücksspiels, da das Gericht eine Gewerbmäßigkeit nicht für nachgewiesen erachtete. Nur Baum erhielt wegen Betrugsversuchs eine Geldstrafe von 30 M.

= Dresden, 29. Juli. (Tel.) Das Landgericht hat den Reichstagsabgeordneten Zimmermann wegen Beleidigung von zwei Redakteuren der (inzwischen eingegangenen) „Deutschen Wacht“ zu 300 Mark Geldstrafe verurteilt.

Sommerfrischen auf dem Wasser.

Von J. Lambert.

(Nachdruck verb.)

In einem alten isländischen Märchen wird von einem mächtigen Seefahrer berichtet, der mit samt seinem ganzen Hofstaat den Sommer über auf dem Wasser wohnte.

An dieses Märchen wird man unwillkürlich erinnert, wenn man die Dahabiehs sieht, die den Nil bevölkern. Ein poetischerer Anblick, als diese gewöhnlich, läßt sich kaum denken.

Raum weniger teuer stellt sich die Villegiatura auf den oft prächtig eingerichteten Mississippi- und Wolgadampfern. Auf den ersteren kann man sich, wie in jedem bestbelegten Logierhaus, in Pension geben.

Während sich auf den genannten Schiffen im großen und ganzen nur die upper ten thousand eine Villegiatura auf dem Wasser leisten können, ist der Aufenthalt auf den Themse-Schiffen, die schon seit langen Jahren als Sommerwohnungen benützt werden, verhältnismäßig billig.

Mieter nicht hinschaffen zu lassen, da sie diese dort finden; damit sie nicht gestohlen werden können, sind sie an den Fußboden festgeschraubt.

Erwähnt möge es übrigens werden, daß sich auch Europäer, die nach Kanton in China verschlagen sind, häufig einen der dortigen, sonst als Restaurationen, Tee- und Schauspielhäuser dienenden Blumentische mieten, um sie für sich und ihre Familien als Sommerwohnungen einzurichten.

Nicht allzu bekannt dürfte es ferner sein, daß es in Amerika mehrere riesige, vollständig als Hospitäler, resp. Sanatorien eingerichtete Schiffe für die Angehörigen der unteren Volksklassen gibt.

In anbetracht der außerordentlich gesundheitsfördernden Wirkungen, die der Aufenthalt auf dem Wasser für die meisten Menschen hat, läßt sich den schwimmenden Sommerfrischen eine große Zukunft prophezeien.

Handel und Verkehr.

* Durlach, 28. Juli. Auf den heutigen Viehmarkt wurden 217 Kühe, 39 Kalbinnen, 76 Jungvieh und 90 Kälber zugetrieben.

Durchschnittspreise vom 18. Juli bis 24. Juli 1909.

Table with columns for Erhebungsorte, Meilen, Getreide, etc. and rows for various locations like Engen, Dillingen, etc.

Telegraphische Kursberichte

Table of telegraphic course reports for various locations like Frankfurt a. M., Berlin, London, etc.

Telegraphischer Schiffsbericht der 'Red Star Line' Antwerpen. Der Postdampfer 'Seelan' der 'Red Star Line' in Antwerpen ist laut Telegramm am 26. Juli wohlbehalten in New York angekommen.

Central-Hotel Berlin. Städtisches Hotel Deutschlands. Glänzend renoviert. Direkt am Bahnhof Friedrich-Strasse.

I. Karlsruher Zentral-Heizungs-Fabrik und Apparate-Bau-Anstalt Fischer & Kiefer. Projekte und Ausführung von Dampf- u. Warmwasserheizungen. Teleph. 1208. Reservoir- und Boiler-Anlagen, sowie Rohr-Installation jeder Art. Teleph. 1208.

Gelegenheit zu bieten, neueste, moderne Schuhe u. Stiefel zu abnormen Preisen zu erwerben, biete ich erneut an: Nur erstes bestes Fabrikat mit kleinen Schönheitsfehlern. 25 bis 40 Prozent Rabatt. H. Landauer Kaiserstrasse 183.

Darlehen für Gemeinden öffentl. Körperschaften etc. zu billigem Zinsfuß vermittelt prompt 4906a Paul Loeb Mannheim, Elisabethstr. 1.

Kochgeschirre aller Art. 10681. Rein Aluminium, Feuerfeste Porzellane, Irdenes Kochgeschirr in größter Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt Otto Büttner, Kaiserstr. 158, Ecke Douglasstrasse.

Fahrrad-Reparatur-Werkstätte P. Eberhardt, Amalienstr. 18, Telephon 724. empfiehlt sich zur Übernahme sämtl. Reparaturen an Fahrrädern aller Systeme.

Reitpferd, Fuchshute, 8 Jahre alt, zu vermieten od. zu verkaufen. 327598 Bernhardtstr. 5, StbS. 1. Et.

Ich kaufe fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Hüte, Uhren, Gold, Silber und Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Hanshaltungen, sowie einzelne Möbelstücke, und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gest. Offerten erbitte J. Levy, Tel. 2015, Markgrafenstr. 22.

Erste Karlsruher Chemigraphische Ver- vielfältigungs-Anstalt mit elektrischem Betrieb fertigt alle Arten von Druarbeiten, besonders Zeichnungen in jeder Größe für Architekten, Ingenieure, Bau- büreaus, Vermessungsämter und Patentanwälte. 11089.6.1 Kunstfertige Arbeit und billige Preise werden zugesichert von F. Dolland, Borholzstraße 48, Karlsruhe. Telephon 1612.

Möbel verschenkt niemand; bevor Sie aber solche kaufen, bitte um Ihren Besuch. Rein Kaufzwang. Jul. Weinheimer, Holstermühl-Str. 81/83, 10772.

Für Schneiderei! Schneidertisch, Kleider- gestell mit Stange, Negal, Stühle etc. J. Zutzen, wie: Band, Lügen, Futter, Steif- leinen etc., unter Engrospreis. 11126 Reformhaus, Kaiserstraße 40.

!! Abichlag !! Frisch eingetroffen: Ein weiterer Wagon Neues Delikatess- Krautkraut 18 Pfund bei 5 Pfund a 16 Pfund. ferner: Mageres Dörrfleisch 1 Pfund M. 1. Pfannkuch & Co. in den bekannten Verkaufsstellen.

Räumungs-Verkauf

in nachstehenden

Schuhwaren

vom 29. Juli bis 28. August.

Für Damen:
 Art. 8155. Echt Chevreauz-Halbschuhe, grosse Oesen, Derbyschnitt, eleg. Façon per Paar Mk. **3.95**
 Art. 8123. Braun echt Chevreauz-Schnürstiefel, Derbyschnitt, grosse Oesen per Paar Mk. **4.90**
 Art. 8202. Eleganter echt Chevreauz-Schnürstiefel, modern, Façon per Paar Mk. **5.90**

Für Herren:
 Art. 6080. Schwarz Leder-Horrenstiefel, eine Seitennaht, elegant, Façon per Paar Mk. **4.90**
 Art. 9070. Ross-Box-Hakenstiefel ohne Aussennaht, sehr preiswert per Paar Mk. **5.75**
 Art. 9158. Schwarz echt Chevreauz-Hakenstiefel ohne Aussennaht, modern, Façon per Paar Mk. **6.95**

Art. 453. Starker Wichleder-Damen-Halbschuh Nr. 86-88 per Paar Mk. **2.90**

Art. 1006. Farbiger Ledertuch Damen-Halbschuh mit Fleck per Paar **88 Pf.**

Art. 797. Elegante Lackleder-Spangon-Schuhe, genähtem Boden, hoch Absatz p. P. Mk. **3.50**

Art. 166. Segeltuch-Schnür-Schuh für Damen u. Herren mit Rindleder-Garnitur u. Fleck für Damen **1.25** für Herren **1.45**

Bm. Gran molleri Segeltuchstiefel für Kinder und Mädchen mit Leder-Garnitur, genähtem Boden 27-30 31-35 Mk. **1.55** Mk. **1.85**

Art. 660. 661. 2583, 2584. Echt Chevreauz-Schnür- u. Knopfstiefel 17-22 per Paar Mk. **1.95**

Grösstes und leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands.

R. Altschüler, Karlsruhe i. B., Ecke Kaiser- u. Ritterstrasse Nr. 161.

Altschülers eigene Geschäfte: 11082

Mannheim, R 1 2/3 Marktplatz
 Mannheim, P 7, 30
 Mannheim, O 6, 3
 Mannheim G5, 14, Jungbuschstr.
 Mannheim, Mittelstr. 53
 Mannheim, Schwetz-Str. 48
 Neckarau, Kaiser Wilhelmstr. 29
 Aalen, Bahnhofstrasse 27 b.
 Augsburg, Karlstr. D 47

Augsburg, Karolinenstr. D 66
 Bamberg, Hauptwachstr. 10.
 Bruchsal, Kaiserstr. 55
 Bruchsal, Kaiserstr. 8
 Frankfurt a. M., Seburg, 33/35
 Freiburg, Kaiserstrasse 35
 Göppingen, Marktplatz
 Hanau, Nürnbergerstrasse 24
 Heidelberg, Hauptstr. 87

Karlsruhe, Kaiserstr. 161
 Mainz, Schusterstrasse 49
 Mainz, Grosse Bleiche 16
 Offenbach, Frankfurterstr. 85
 Stuttgart, Eberhardstrasse 71
 Worms, Neumarkt 12
 Würzburg, Kaiserstr. 17
 Würzburg, Marktplatz

Deutsche Seemanns-Schule

Hamburg-Waltershof.

Praktisch-theoretische Vorbereitung und Unterbringung in der See.

Prospekte durch die Direktion.

Detektiv-Institut „Argus“

Dir. Adolf Walter, Polizeibeamt. a. D., Tel. 3305 Mannheim P. 4, 8

Befragt überall gewissenhaft u. Discret Ermittlung u. Erforschungen jeder Art Beschaff. von Beweismaterial in Mimikation und Cheideungsprozessen, heimliche Beobachtung. 10403a.52.34

Verbindung an allen Plätzen d. Welt.

Auto-Technik Stuttgart

für Automobile, Luftschiffahrt u. Elektrotechnik.

Kurse für Selbstunterricht von Hoch- u. Fachschulen. Herbergschule.

Chausseefachschule

Eintritt für Leute jed. Standes zu jeder Zeit. 6694a.6.1

Erfinder!

Belgisch-französische Firmen suchen Erfindungen und Ideen. Patente werden gekauft. 2249a 27.11

Patentbureau Invention, Basel-St. Ludwig i. Ett.

Nächste Badische Invaliden-Geldlotterie

Ziehung 4. September 2928 Bargow. ohne Abzug

44 000 Mk.
 1. Hauptgewinn
20 000 Mk.
 327 Gewinne
15 000 Mk.
 2690 Gewinne
9 000 Mk.

Lose à 1 Mk. 11 Lose 10 Mk. Porto u. Liste 30 S. empfiehlt Lotterie-Unternehmer J. Stürmer, Langestr. 107.

In Karlsruhe: H. Meyle, E. Flügel, L. Michel, Chr. Frank.

Ein Posten Sommer-Pferdedecken

werden enorm billig abgegeben. 10766.6.5

Kaiserstr. 93, 1 Tr. hoch.

Zur Einmachzeit

10407 empfehle 3.3

Original-Weck-Appar.
 Original-Weck-Gläser
 Krumeichs-Krüge
 Dunstkrüge
 Viktoria-Gläser mit Patent-Verschluß
 Dunstgläser
 Einmachgläser
 Beleggläser
 Anfaßflaschen
 Steintöpfe in allen Größen

Billige Preise. Prompter Versand.

N. Hebeisen, Werderstraße 36, Telephon 1685, Klauprechtstraße 2, Telephon 2749.

Mitgl. des Rabattspartners

Haasenstein & Vogler AG

Karlsruhe, Kaiserstr. 136, 1

Heirat.

26 J. alt, eh., in H. Städtchen mit gut. gehendem Fahrrad u. Nähmaschine, Gehalt 6000 Mk. Vermögen, wünscht Dame mit etwas Verm. zwecks Heirat kennen zu lernen. — Ernstgemeinte Offerten unter N. 2831 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B. erbeten. 11113

Berufswechsel

vornehmen will, feste Anstellung nach kurzer Ein- arbeitszeit, als

Bezirksbeamter

gegen festes Gehalt und hohe Nebenbezüge. Gehl. Offerten unt. N. 2658 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B. erbeten. 10377.5.4

Berkäuferin der Hausaltungsbranche

per sofort oder 1. Oktober von großer Spezialfirma in Süddeutschl. gesucht. Kenntnisse der funktionsverbundenen Branche erwünscht. Bewerberinnen, welche schon in ähnlichen Berufen erfolgreich tätig waren, wollen Off. mit Zeugnisabschriften und Photograph. einleiten unter N. 6098 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart.

Mk. 8000 bis 10 000

suche ich auf II. Hypothek auf mein sehr rentables Anwesen in bester Lage heijiger Stadt per sofort od. später zu höchstem Zinsfuß anzunehmen.

Offerten von Kapitalisten erb. unter P. 2123 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B. 7906.3.2

Wirtschaft in Gernsbach

ist auf 1. Oktober an tüchtige, kautionsfäh. Wirtschaftl. Wirt. übergeben. 10257*

Brauerei Kammerer, Karlsruhe.

Pferdehänfel,

in jeder gewöhnlichen Mischung, empfiehlt tageweise 6628a

Richard Ried, Käsefabrik Burgau, Schwaben.

Königl. Konservatorium für Musik Stuttgart.

Ausbildung in allen Fächern der Musik. Orchester- und Schauspielschule. 51 Lehrer, u. a.: Fr. C. Doppler, Otto Freytag, Fr. M. Paulus (Gesang), G. Linder, Max von Pauer, Ernst H. Seyffardt, Theodor Wihmayer (Klavier), Edm. Singer, K. Wendling (Violine), Seitz (Violoncell), S. de Lange, Hch. Lang (Orgel und Komposition), J. A. Mayer (Theorie), Hofmeister (Schauspiel), Fr. M. Steinwender (Rhythm. Gymnastik Meth. Jacques-Dalcroze). — Beginn des Wintersemesters 15. Sept.; Aufnahmeprüfung 13. Sept. — Prospekte frei durch das Sekretariat. 6744a

Der Direktor: Professor Max von Pauer.

Spöhner's Töchterhandelschule Tuttingen i. Württ.

mit Pensionat. Gute Ausbildung in den kaufm. und sprachlichen Fächern. Erfolgreiche Stellenvermittlung, Weiterbildung junger Damen in den wissenschaftlichen Fächern, Sprachen, Musik u. a. w.; Kurse für Ausländerinnen. Prospekte gratis durch den Direktor Spöhner. 1223a 52, 25

Eintritt je Anfang Januar, April, Juli und Oktober.

Station Triberg, 1000 M. u. d. M. Höhenkurort.

Schönwald

Kurhotel VICTORIA

in schönster geschützter Lage am Waldesrand. Modernster Komfort. Grosse gedeckte und offene Veranden. Neu erbaute grosse geräumige Empfangshalle. Table d'hôte an kleinen Tischen. Pension. — Prospekte bereitwillig. K. Kettner, Besitzer.

Müritz

I. M., Ostseebad u. Waldluftkurort. Gesunder, v. Aerzten empf. Kurort, gr. Laub- u. Nadelholzwaldungen, steinf. Strand, Bahnstationen: Rövershagen, Gelbensande u. Ribnitz, Ribnitz tägl. 2mal Postomnibus. 5 Hotels, Pensionen u. Logierhäuser in gr. Auswahl. Arzt im Orte, Post, Telegraph u. Telefon. 320 m lange Landungsbrücke. Prospekte gratis durch die Bureaus Verbd. deutscher Ostseebäder u. durch die Badoverwaltung. 3391a.8.7

Trauben-Import

Jacob Daube, Freiburg i. B.

offeriere: Ia. Spanische Schwarztrauben, franco jed. Bahnstation. Garantiert naturreine, feinste Ware, billigste Preise, Frühzeitige Lieferung.

Wer verreisen will

nehme

Reise = Unfall = Versicherung

zur Prämie von 20 Bfg. pro 1000 Mk. auf 15 Tage usw.

Eisenbahn- und Dampfschiff-Unfall-Versicherung auf Lebenszeit.

Einmalige Prämie Mk. 50 für Mk. 15 000.

Einbruchs- Diebstahl- Versicherung.

Kupon-Police mit sofortigem Beginn der Versicherung.

Formulare für Selbstausfertigung der Reise-Unfall- und Einbruchs-Diebstahl-Kupon-Police, sowie Prospekte versendet kostenlos die

„Rhenania“ Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Köln a. Rh.

in Karlsruhe: **Goswin Metz, Eisenlohrstr. 19.** Fernsprecher 2088. 6014a.4.4

Damenfrisiersalon (separat)

elek. eingerichtet, allerneueste Haarwasch- und Trockn-Apparate, 8560 gewissenshafte Haarpflege, perfekte Haarbedeutung. Atelier für Haararbeiten.

Max Bierreth, Luisenstrasse 36.

Engl. Conversation

von national. Lehrer gelehrt. Chresten mit Preis unt. Nr. 327575 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Privatkapitalist oder Bank gesucht

behufs Auszahlung von geprüften u. verbürgten Darlehensgeländen aus ganz Baden.

Herr. Dr. an S. Keller, Büro für Handel- u. Industrie-Vermittl., Coschheimen-B. Baden. 6673a

Darlehen in jeder Höhe

diskrete, reelle u. schnellste Erledigung. Ratezahlung. zulässig. Provision vom Darlehen durch Geschäftsstelle d. Volksbank, Karlsruhe, Sophienstr. 152, 1. Sprechst. 9-1 u. 3-7 Uhr, schriftlich Rückporto. 327059.12.3

Darlehens-Gesuch.

Strebsamer Geschäftsmann sucht für Anfang September auf ein Geschäftshaus in Forstheim 7 bis 8000 auf 2. Racht aufzunehme. Stadtrath. Schätzung des Objekts 54 000 Mk. 1. Hypothek 32 000 Mk. Offerten unter Nr. 327443 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

8-10000 Mark

2. Hypothek gesucht. Schätzung 90000 Mk. 1. Hypothek 30000 Mk. Grundfläche 51000 Mk. Angebots auf diese gute Kapitalanlage befordert unter Nr. 11039 die Exped. der „Bad. Presse“ 2.2

Bar Geld reell, biete u. schnell verfügb. an jedermann mögliche Zinsen, Provision u. Darlehen, Gläub. Danfährlich. C. Gründler, Seestr. W 2, Friedrichstraße 196 Sand eingetr. 1929a.26.20

Heirat,

somitige Gelegenheit für Damen u. Herren streng reell u. diskret durch Büro S e d e r, Frankfurt a. M., Schnurgasse 28. 6732a

Nur kath. beß. Heirat.

Junggehilfe, 45 J., mit Ehrenamt u. 2 Millionen Verm., gr. Fabrik nebst f. Villa, wünscht nur kath. Fräulein v. 26-32 J. mit 3-500 Mk. Verm. zwecks Heirat kennen zu lernen. Gewerbsm. Verm. mittellos. Gegenf. Photo-Ausst. Offert. nur ernstl. gef. Fräuleins unter Nr. 6636a an die Exped. der „Bad. Presse“ a. Weiterbef. erb. 3.2

Heirat.

Kaufmannstochter, 30 J. alt, eh., hübsch, gesund, tüchtig im Haus- u. Geschäft, wünscht Heirat. Aussteuer und später Vermögen. Offerten unter Nr. 6266a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Wer adoptiert ein Kind (hübscher Knabe) und unter welchen Bedingungen? Zu erfragen bei Frau Seif, Hebamme, 6708a.2.2

Verloren

am 17. d. M., kurz nach 12 Uhr, in der Leffingstr. volles Rabattspartebuch des Rabattspartvereins. Alsbald auf dem Bankhaus Zeit 2, Somburger oder Leffingstraße 21, 2. St., neg. Belohn. abzug. 327603

Gasthof-Gesuch!

Suche einen gutgehenden Gasthof mit 8-10 Fremdenzimmern, Gemüsegarten u. sonstigem Zubehör in einem von Fremden besuch. Orte, zu pachten oder zu kaufen, wenn Rentabilität nachgemienien werden kann. Offerten, nur vom Eigentümer, unter Nr. 6192a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Wirtschaft in Gernsbach

ist auf 1. Oktober an tüchtige, kautionsfäh. Wirtschaftl. Wirt. übergeben. 10257*

Brauerei Kammerer, Karlsruhe.

Haasenstein & Vogler AG

Karlsruhe, Kaiserstr. 136, 1

Heirat.

26 J. alt, eh., in H. Städtchen mit gut. gehendem Fahrrad u. Nähmaschine, Gehalt 6000 Mk. Vermögen, wünscht Dame mit etwas Verm. zwecks Heirat kennen zu lernen. — Ernstgemeinte Offerten unter N. 2831 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B. erbeten. 11113

Berufswechsel

vornehmen will, feste Anstellung nach kurzer Ein- arbeitszeit, als

Bezirksbeamter

gegen festes Gehalt und hohe Nebenbezüge. Gehl. Offerten unt. N. 2658 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B. erbeten. 10377.5.4

Berkäuferin der Hausaltungsbranche

per sofort oder 1. Oktober von großer Spezialfirma in Süddeutschl. gesucht. Kenntnisse der funktionsverbundenen Branche erwünscht. Bewerberinnen, welche schon in ähnlichen Berufen erfolgreich tätig waren, wollen Off. mit Zeugnisabschriften und Photograph. einleiten unter N. 6098 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart.

Mk. 8000 bis 10 000

suche ich auf II. Hypothek auf mein sehr rentables Anwesen in bester Lage heijiger Stadt per sofort od. später zu höchstem Zinsfuß anzunehmen.

Offerten von Kapitalisten erb. unter P. 2123 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B. 7906.3.2

Größere Fabrikanlage zu verkaufen.

In der Nähe der Station Göttingen (Großh. Baden) ist gut angelegtes Fabrikabstimmement, folgende Gebäulichkeiten umfassend, zu verkaufen:

- 2 nebeneinanderstehende Hauptgebäude,
- 1 separat stehendes Büro,
- 1 einstöckiges schönes Wohnhaus,
- sowie Lagerhäuser, Schreiner- u. Schlosserwerkstätte, kleineres chem. Laboratorium, Stallung usw. Alles in sehr gutem Zustande.

Gebürige Wasseranlage und Anfaß an ein Elektr. Kraftwerk sind vorhanden. Das Fabrikareal umfaßt ca. 40 ha einschließlich Ackerland. Ebendasselbst sind zu verkaufen 6737a*

maschinelle Einrichtungen,

welche für Meißstückerfabrikation und teilweise für Mülleisgewebe geeignet sind, u. a. diverse Pumpen, 2 Mahlgänge zum Trockenmahlen, Zentrifugen, Einweichtische, größere Anzahl Etagewagen, Rutschbatterien, Hydraulische Presse, komplette Transmissionsanlage mit allem Zubehör usw., außerdem div. Feuerlöschapparate, sowie ein größerer Kassenapparat, auch sämtliche Utensilien des chemischen Laboratoriums. Interessenten belieben Ihre Anfragen an untenstehende Firma zu richten, die zur Erteilung weiterer Auskünfte gerne bereit ist.

A.-G. Stärkefabrik „Electra“ in Sig., Schleichbach 148, St. Ludwig, Gll.

Für die Reise

ein Paar Schuhe



Marke Bally

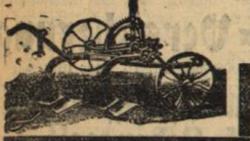
Loew-Hoelzle

Kaiserstrasse 187.

10658

6708a6.1

Zur Herbst-



bestellung empfehlen wir unsere als brauchbar und haltbar erprobten Pflüge, Eggen, Kultivatoren, Säemaschinen, Walzen.

Tüchtige Vertreter gesucht, wo wir noch nicht vertreten sind.

Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt a. M. Neue Fabrik mit 48000 qm Arbeitsraum erbaut 1909.

Neues Sauerkraut

(echtes Filderkraut)

Lebensbedürfnisverein.

Felchen Felchen

Empfehle Donnerstag und Freitag früh eintreffend lebendfrische

Blaufelchen per Stück von 60 Btg. an

holl. Schellfische, Kabeljau, Notzungen,

Rhein- und Weserfalm,

lebende Karpsen, Schleien,

lebende Aale per Pfd. Mk. 1.-,

Matjesheringe, holl. Bollheringe.

Carl Pfefferle

Erbprinzenstraße 23 Telephon 1415.

NB. Keinen Verkaufstand auf dem Markte.

Die General-Vertretung eines finanz. Verlags u. die damit verbundene, durchaus solide

Existenz-

Gründung auf dem sehr lukrativen Gebiete der Finanzierung ist an treubere, energische Herren zu vergeben. Rd. Kapital ca. RM. 2000.-. Nur seriöse, tüchtige Herren wollen sich am Samstag den 31. Juli vorm. zw. 9-12 u. nachm. zw. 2-6 Uhr bei Herrn Stahlacker, Hotel Eng, Karlsruhe melden.

Zu verkaufen.

Wegen anderweitigem Unternehmen verkaufe ich in prima Geschäftslage in verkehrsreicher Straße gelegenes Wohn- u. Geschäftshaus (Eckhaus mit Seitenbau) in demselben wird seit 20 Jahren ein flottgehendes Kolonialwarengeschäft betrieben. Das Gebäude rentiert sich gut und ist mit oder ohne Inventar preiswürdig zu verkaufen. Offert. mit Nr. 6634a an die Exp. der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen,

tadellos im Schutz und i. gut erhalten: **Schnellose Doppelflinte**, Kal. 12, **Mauer-Vischbüchse**, Kal. 11 und **Revetier-Karabiner**, R. 88. Offerten unter Nr. 6405a an die Exp. der „Bad. Presse“. 32

Fast neuer, grauer **Militärmantel**, **Delm** und **Säbel**, neue **Oberhemden**, **Revolver**, **Levenglas** zu verkaufen. 827812.2.2 Kaiser-Allee 49, 2. Stod.

Extra-Angebot für die Ferien

Schuhwaren

Segeltuchschuhe mit Ledergarantur Grösse 22-29 80-85 Paar 95 1.35

Kinder-Knopf- und Schnürstiefel (la Wachsleder) Grösse 23-24 25-26 27-30 31-35 Paar 2.50 3.25 3.65 3.95

Knaben-Agraffen-Stiefel, extra starke Ware Grösse 36-39 86-99 Paar 4.75 5.75

Sandalen, la Rindleder, Lederkappe, Lederbrandaohle Grösse 23-24 25-26 27-30 31-35 Paar 2.45 2.75 3.25 3.65

Normal-Sandalen

für Kinder, Damen und Herren in grosser Auswahl.

Strümpfe, Handschuhe

Kinder-Söckchen, schwarz, lederf., bunt gering. u. gestrft., 2 Pr. 90

Damen-Strümpfe, schwarz u. lederfarb., ohne Naht Paar 45

Damen-Strümpfe, englisch lang, bunt geringelt Paar 85

Herren-Socken, Macco, ohne Naht Paar 22, 18

Herren-Socken, schwarz, ohne Naht Paar 38

Damen-Halbhandschuhe, lang, weiss u. farbig, schöne Muster, Paar 23

Auf farbige Kinderstrümpfe 10% Rabatt.

Herren-Artikel

Ein Posten farbige Oberhemden „besonders preiswert“ durchweg 2.10

Sporthemden mit Stehummlegkragen Stück 4.25, 3.45

Sportkragen in weiss und mode uni und gestreift Stück 65

Ein Selbstbinder, enorm billig Stück 95

Herren-Spazierstöcke, Bergsteiger 75, 58

Kinder-Spazierstöcke 30, 22, 15

Besonderer Gelegenheitskauf!

Ein Posten Seidenbatift-Taschentücher mit farbiger Kante 1.10

Ruckfäcke für Kinder 1.25, 75, 48

Ruckfäcke für Herren 3.50 bis 1.25

Reife-Mützen für Damen 4.50 bis 2.25

Reife-Mützen für Herren 1.80 bis 48

Feldflaschen im Etui 1.60 bis 58

Trinkbecher 1.50 bis 25

Damen-Handtaschen, moderne Façons bis 7.50

Reife- und Auto-Schleier in verschiedenen Farben u. Preis.

Reife-Lektüre in großer Auswahl

Reife-Körbe

viereckig, solid gearbeitet. 3.90, 4.65, 5.75, 6.50, 7.70

Bade-Artikel

Bade-Anzüge für Kinder 4.25 bis 1.15

Bade-Anzüge für Damen 8.00 bis 2.30

Baderollen 1.90 bis 85, 65, 48

Bademützen 1.50 bis 38, 25, 19

Badehosen 30, 24, 18, 12

Badetücher 2.40, 1.80, 1.25, 78

Frottierhandtücher 1.50 bis 78, 45, 38

Bade-Anzüge für Damen und Kinder in reicher Auswahl. 1110

Kinder-Gießkannen 24, 15, 12

Kinder-Eimer 24, 18, 14, 10

Kinder-Schaukeln 9, 7

Kinder-Gartengeräte in grosser Auswahl.

Segelschiffe 65, 55, 45

Kinder-Spielwaren in grosser Auswahl.

Sämtliche Damen- u. Kinder-Konfektion wie: Kostüme, Staubmäntel, Paletots, Münchener Loden-Pelerinen für Herren, Damen u. Kinder, Kinderkleidchen etc.

enorm billig!

H. Schmoller & Cie.

Französin

Konversation und Grammatik.

Offerten unter Nr. 827597 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Gebild. vermög. Frä. u. Figur, fath., Haushalt tüchtig, wünscht mit nur charakt. Herrn, Beamten in sich. Lebensst., i. Korrespondenz, zwecks Heirat i. Verbind. zu treten. Anonym zweiflos. Off. u. 827595 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Wer übernimmt einen

Umzug

(4 Zimmerwoh.) auf 1. Ort. n. Heidelberg? Off. u. Breitsang, unt. Nr. 827541 an d. Exp. d. „Bad. Presse“.

Wer verkauft hier oder Umgebung Wohn- u. Geschäftshaus oder ionitäges Beistum. Offert. erbet. unt. N. 2. 200 an Daube & Co., Karlsruhe. 6785a2.1

Nähmaschine,

gebr. gut erhalten, billig zu verk. 827601 Luisenstr. 43, 2. St.

Großer Spiegel, neu, mit persialif. Rahmen f. nur 8 Mk. zu verkauf. 827589

Kindervagen, geb., zum Liegen u. Sitzen, ist billig zu verkaufen. 827600 Bernhardtstr. 9, 5. St.

2 junge Seidenspiger billig zu verkaufen. 827594

Sodawasserhaus, Ede Wollte- und Rinfenheimertr. 827594

Ein Pferd, gut geübt, hat unt. zweien die Wahl. Karl Bühler, Metzgermeister, Dhenburg (Wd.) 827588

gemischt. Warengeschäft

Prima Existenz!

Ausführlichen Bescheid auf gef. Anfrage unter Nr. 827607 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Architekturbüro,

wird, weil anderweitige Position angenommen, samt Inventar zum Preise von 5000 M. verkauft. Dasselbe kann auch mit einem neu-errichteten Städtigen Wohngebäude, inmitten einer verkehrsreichen Stadt zum Preise von 30 000 M. unter günstigen Bedingungen abzugeben werden. Das Jahreseinkommen beläuft sich durchschnittlich auf 12 000 M., worfür garantiert werden kann. Preisliste im Bauwert von ca. 170 000 M. können zur Vollenbung mitübernommen werden.

Offerten unter Nr. 6695a an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Bioline billig zu verkaufen. — 12 1/2 bis 1 1/2 und abends von 6 1/2 bis 8 Uhr. Zu erf. u. Nr. 827399 in der Exp. der „Bad. Presse“.

Nähmaschine, Sand- und Fußbetrieb, sehr billig zu verkaufen. 827588

Welschentr. 26, 3. St., 1.

Existenz.

Zu größ. Landort im Bes. Oberbach ist ein

gem. Warengeschäft

best. aus 2 Stöck. Wohnhaus, Scheuer und 12 Ar Garten, vorgerückten Alters wegen, zu verkaufen.

Das Geschäft steht in sehr gutem Aufw. und bietet treubere, jungen, Kaufmann oder gutst. Handwerker

gute Existenz.

Gef. Anfragen nur von Selbstkäufern (Bemittler ausgeschlossen) unter Nr. 11116 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Fässer-Verkauf.

Neue und gebrauchte Fässer, 40-360 Ltr. haltend, sowie neue Dvalfässer, 400-700 Ltr. haltend hat zu verkaufen: Ferd. Fellbauer, Küfermeister, Waldstr. 64. 827414

Benzinmotor

3 P. s. billig zu verkaufen. 9789* Kaiserallee 95.

Deutscher Kurzhaar,

Rüde, 10 Monate alt, und eine Dackel-Hündin, schöne Tiere, bill. zu verkauf. Kattatterstr. 29, 2. St. l., Klein-Ruppurr. 827588.2.1

Geld Darlehen ohne Bürgen

Watenrüdzahl, gibt schnellstens Marcus, Berlin, Schönhauser Allee 136. (Rüdporto.) 6480a.3.3

Damen finden b. g. Behandlung

lieber. Aufnahm. bei Frau Huber, Sebamme, Seiden-Doz., Bärtr. 7. 1870a

Schönste Plättwäsche

erzielt man sicher mit

Brillant-Glanzstärke

von Fritz Schulz jun. A.G. Leipzig

in roten Paketen mit Schutzm. „Globus“ überall vorrätig.

2410a.5.1